

Der Ostabschluß des Langhauses mit dem Triumphbogen in der Mitte, sowie die Nordwand des vierten Schiffes haben Aufschluß zu geben über die Frage, wie sich die Entwicklung des Schiffes vollzog. Sie tun dies leider nicht in klar erkennbarer Weise, so daß nicht gesagt werden kann, ob jemals die dreischiffige Anlage abgeschlossen fertig stand oder ob gleich mit dem Bau einer vierschiffigen Anlage begonnen wurde. Das Vorkommen derselben Steinmetzzeichen spricht eher für die letztere Annahme.

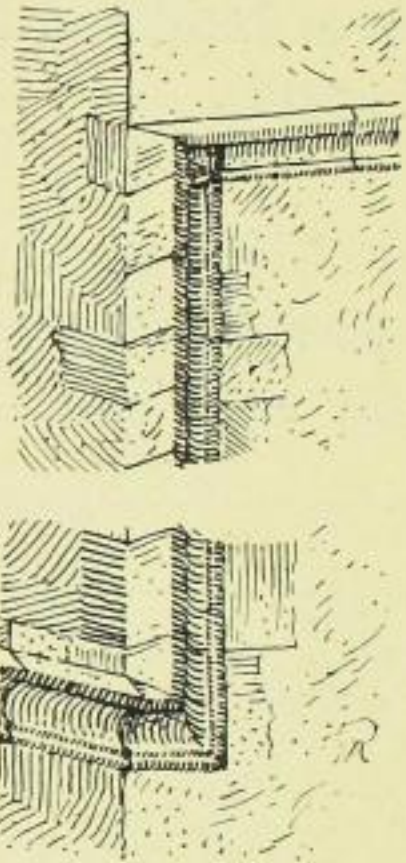


Fig. 47. Hauptkirche, Gurtgesims, mit Rundstab-Überschneidung.

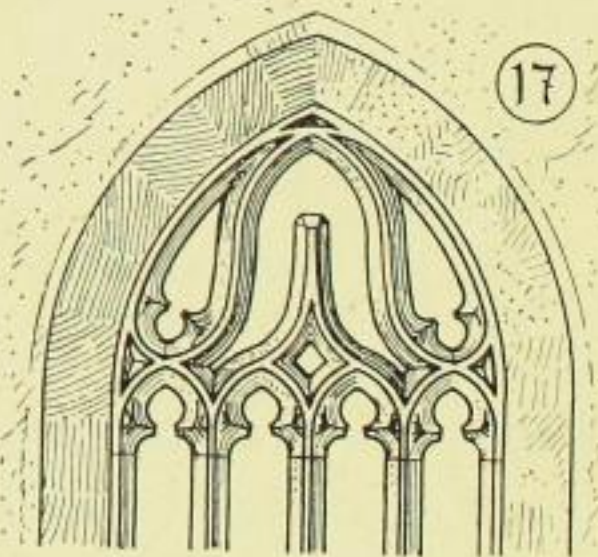


Fig. 49. Hauptkirche, Süd-fenster im Langhaus.

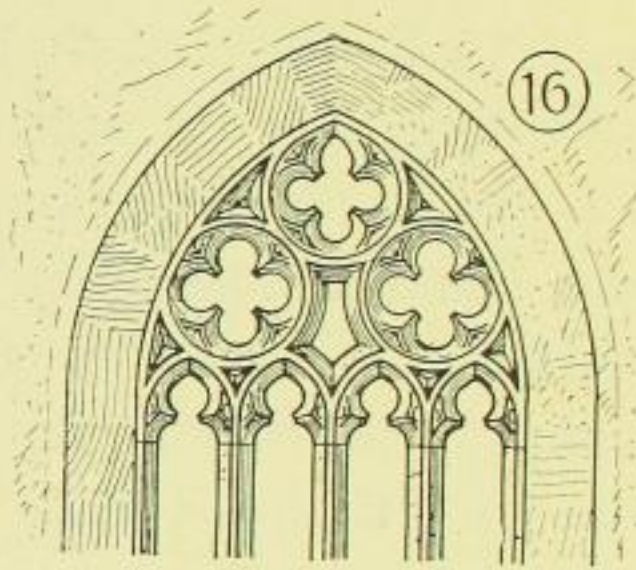


Fig. 48. Hauptkirche, Süd-fenster im Langhaus.

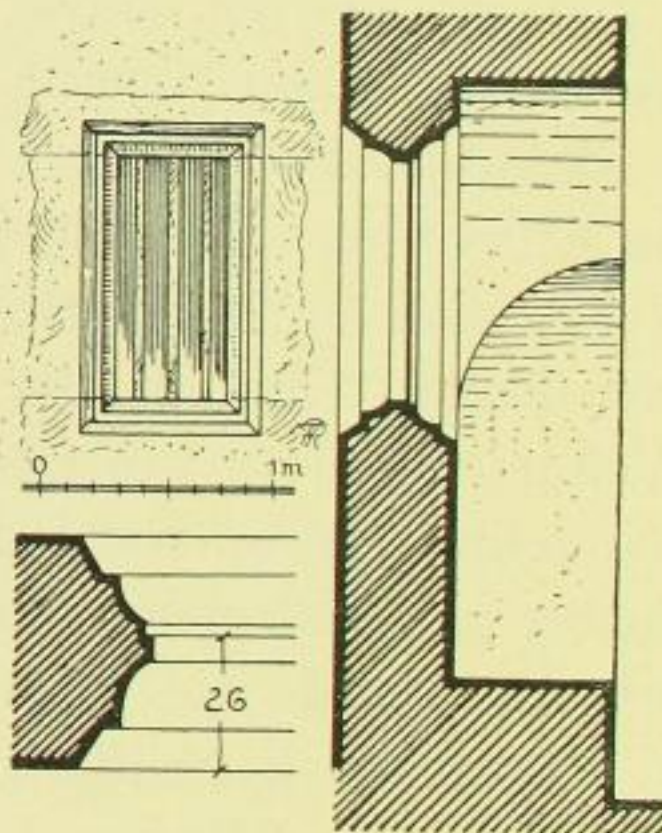


Fig. 50. Hauptkirche, kleines Süd-fenster im Langhaus.

Die der Stadt abgewendete Südlängschiffmauer (Fig. 38) ist durch einen südwestlich übereck stehenden und den erwähnten nordwestlichen Strebepfeiler begrenzt und zwischen diesen durch drei Strebepfeiler in nicht ganz gleiche Joche geteilt. Sie ist, gleich der Westmauer, in Bruchstein hergestellt, 115 cm stark. Das Gurtgesims ist an der Weststrebe empor- und an der folgenden Strebe wieder herabgeführt (Fig. 47), so daß es vom Fenster des Westjochs durchbrochen wird, während die Sohlbänke der übrigen Fenster aus der oberen Gesimsschräge sich entwickeln. Daraus ergibt

sich, daß das Fenster des Westjoches erst nachträglich herabgebrochen worden ist, so daß es nun auch den Raum unter dem Orgelchor erleuchtet. Die Fenster sind vierteilig (Fig. 48 u. 49), Fenster 15 wie 18, ähnlich dem Fenster Fig. 46. Im zweiten Joch vom Westen sitzt unter dem Gurtgesims ein kleines rechteckiges Fenster mit spätgotischem Profil (Fig. 50).

Die nur drei Joch lange Nordschiffmauer ist vom Turm durch eine deutlich erkennbare Baufuge getrennt. Die Mauer wird im Erdgeschoß durch eine Türe von gleichem Profil wie die in den Chor führende Nordtüre durchbrochen. Das Gurtgesims ist um die Türe nach oben verkröpft. Die Fenster sind vierteilig (Fig. 51 und 52), bis auf das westliche dreiteilige, das durch die später vorgebaute Wendeltreppe teilweise verdeckt ist (Fig. 11).